30. 1. 70

50 Jahre Männerchor Eintracht

Lob dem Männergesang

In Wort und Gesang hielt der Männerchor Eintracht Emmenbrücke Rückblick auf das erste Halbjahrhundert seiner Existenz. Präsident **Erwin Schupp** hiess alle im «Emmenbaum»-Saal versammelten Besucher des Jubiläumskonzertes recht herzlich willkommen. Es war ihm eine ganz besondere Freude, noch drei Gründermitglieder begrüssen zu dürfen, nämlich Jakob Bühler, Seppi Meier und Seppi Schwendimann. Herr Schwendimann singt heute noch aktiv mit im Chor und ist darob selbst noch hoch erfreut. Präsident Schupp grüsste unter den Anwesenden auch Amtsrichter Franz Koch, ferner den Präsidenten des Kantonalverbandes Luzerner Gesangvereine, Paul Wicki aus Kriens, alle die Ehrenmitglieder und ehemaligen Aktivmitglieder sowie die Delegationen befreundeter Vereine. Der **Patensektion**, dem **Männerchor Emmen**, galt Dank und Gruss. Auch die übrigen Mitwirkenden des Jubiläumsabends, die Spieler des Orchestervereins Emmenbrücke, das Humorduo Aschi u. Paul (Ernst Lehmann und Paul Weber), das Tanzorchester Adria, Emmenbrücke und vor allem alle «Eintracht»-Frauen hiess der Präsident zur Jubiläumsfeier willkommen. Ein herzliches Dankeswort spendete er dem Chorleiter, Direktor Günther Pfänder, für seine viele Mühe, seine Treue und Kameradschaft. **Der aktive Jubilar Seppi Schwendimann gab einen Rückblick auf die ersten zwei Jahrzehnte**, während Ehrenmitglied Walter Bischofberger das dritte, vierte und fünfte Jahrzehnt schilderte. Jubilar Schwendimann zitierte vorerst über den Wert des Singens: «Singen befreit und entspannt, Singen verschönt und vertieft das Leben, Singen regt an und beruhigt zugleich, Singen stärkt und erhebt die Seele über den Alltag». Nach dieser rednerischen Ouvertüre **schilderte der frohgemute Redner die Chronik:** Am 20. Januar 1920 wurde der Männerchor Eintracht im Saal des Hotels Adler, Gerliswil, aus der Taufe gehoben. Erster Präsident und späterer Fahnengötti wurde Kaspar Isaak-Züsli («Der kleine Nordmann» genannt). Der Männerchor Eintracht ging hervor aus der Gesangsgruppe der Amicitia Emmen. **Bis zum Jahre 1935 war die Zahl der aktiven Sänger immer auf 24 beschränkt.** Dann wurden die Statuten geändert und die Reihen mehrten sich, der Chor wurde stärker und leistungsfähiger. Im Verlauf der **50 Jahre führten den Männerchor Eintracht sechs Präsidenten und sechs Dirigenten.** Die musikalischen Leiter waren: 1920/21 Alois Muff, Luzern, 1922—34 Xaver Felchlin, 1934 bis 1937 Alfred Benz-Odermatt, 1937—1958 Albin Zosso, 1958—1966 Seppi Meier, und seit 1966 Günther Pfänder, Lehrer im Fluhmühleschulhaus, Reussbühl. Gewaltige Liederfolge vom Anbeginn bis zum heutigen Tag erfreuten die Chormitglieder sowie die Präsidenten und musikalischen Leiter. Herr Schwendimann erklärte darauf noch das Programm: Die beiden patriotischen Lieder «Mein Schweizerland, wach auf!» von C. Attenhofer und «Unsere Berge» von H. Suter erinnern zurück an die zwanziger Jahre, aber auch Lieder zartester und innigster Schönheit und reiner Fröhlichkeit wurden gesungen: «Die Nacht» von F. Schubert und «Rosenzeit» von E. Märki. Der Männerchor Emmen trug unter der Leitung von Max Bättig das Lied «Mein Herz ist fröhlich allezeit» von P. Fehrmann vor. Vereinigt sangen die beiden befreundeten Chöre den «Sängertag» von J. B. Hilber und «Wohin mit der Freud'» v. F. Silcher. Das Studentenlieder-Potpourri von J. Drexler wurde von Spielern des Orchestervereins Gerliswil begleitet. Und schliesslich fesselten die russischen Weisen «Vespergesang» von K. Kämpf und «Trojka-Glocken» von K. Lissmann die begeisterten Zuhörer. Als Dreingabe sang der Chor noch «Juliska» aus Maske in Blau. Die Leistung des Chores in allen Stimmen sowie des Leiters Günther Pfänder waren hoch erfreulich.

Ehrenmitglied Walter Bischofberger erzählte den zweiten Teil der Chronik: Die höchste Anzahl Sänger hatte der Chor im Jahre 1952, nämlich 81. Er erinnerte an die Präsidenten, die der Chor erwählt hatte: 1920—22 Kaspar Isaak, 1922—28 Josef Gilli, 1928—36 Jean Greter, 1936—57 Walter Bischofberger, 1957—62 Theo Schmid und seit 1962 Erwin Schupp. Ein **besonderes Gedenken** widmete Walter Bischofberger **dem unvergesslichen musikalischen Leiter Albin Zosso sel.** Die Einigkeit unter seiner Führung führte zu vielen und schönen Erfolgen an all den Gesangsfesten. Er war ein unvergesslicher Kamerad, er schenkte dem Chor eine beispielhafte Treue und eine mustergültige musikalische Führung. **Die Fahnenweihe fand am 13. Juli 1948 statt.** Der Fahne als Symbol der Einheit standen als Paten zur Seite Marlies Seiler und Kaspar Isaak. Walter Bischofberger wünschte dem Chor unter der jungen und tüchtigen Leitung eine gedeihliche Entwicklung, Glück und Erfolg und allen Anwesenden Frieden und Gesundheit. Der **Präsident des Männerchors Emmen, Adolf Meierhans, entbot** namens der Patensektion die aufrichtige und **herzliche Gratulation zum Jubiläum.** Als Präsent überreichte er dem «Eintracht»-Präsidenten eine prächtige Wappenscheibe. Er wünschte, dass sich alle Freude schenken durch das Lied und allezeit Glück, Erfolg und Kameradschaft haben werden.

Unterhaltung und Tanz führten den unvergesslichen Jubiläumsabend weiter. Die beiden Humoristen und meisterhaften Musiker «Aschi und Paul» erheiterten das Publikum mit ihren Spässen und musikalischen Weisen und frohen Liedern, und das Tanzorchester Adria lockte das tanzfreudige Volk auf die grosse Bühne.

Wir wünschen dem Männerchor Eintracht viel Glück und Erfolg ins zweite Halbjahrhundert.

Joseph Keller